



OrtsZeit

Verkaufsoffener
Sonntag am
21. September

Wir sind für Sie da
von 13 bis 18 Uhr.

- Infostand
RuhrpowerGrün
- Infostand
Glasfasertechnik

Führungswechsel

Gerhard Visser geht in den Ruhestand und auf Weltreise.
Der Redaktion beantwortete er schnell noch ein paar Fragen.

UmweltZeit

Klimaschutz für Schwerter
RuhrpowerGrün – 100% Ökostrom
Erfahrungsbericht Erdgasfahrzeug

SparZeit

Freizeitpartner Ruhrpower-Card
Roncallis Apollo Varieté Theater
Beratungspraxis Margarete Stöcker

Vorwort



Foto: www.foto-morgana.de

GERHARD VISSER, GESCHÄFTSFÜHRER DER STADTWERKE SCHWERTE GMBH

Liebe Kundin, lieber Kunde,

zum letzten Mal wende ich mich mit einem persönlichen Vorwort in unserer RuhrpowerZeit an Sie.

Nach nunmehr 28 Jahren Tätigkeit als Geschäftsführer der Stadtwerke Schwerte werde ich diese Aufgabe zum 01. Oktober 2008 an meinen langjährigen Stellvertreter, Herrn Michael Grill, übergeben und mich in den Ruhestand verabschieden.

Ich habe diese Aufgabe sehr gerne wahrgenommen, da ich hier mein kommunales Engagement in und für Schwerte – nach meinen früheren Tätigkeiten als Stadtkämmerer und Stadtdirektor – in einem neuen Verantwortungsbereich fortsetzen konnte. Mit einem stark engagierten und hoch motivierten Team von mittlerweile rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben wir es geschafft, aus einem kleinen Gas- und Wasserversorger ein hoch effizientes Dienstleistungsunternehmen mit den Sparten Strom, Gas, Wärme, Wasser sowie komplette Telekommunikation rund um Telefonie, Internet und Kabel-TV aufzubauen. Ich bin sehr stolz darauf, dass ich hier so viele Jahre wirken durfte und alle unsere Entscheidungen im Aufsichtsrat und den

Gesellschafterversammlungen im großen Konsens und immer einstimmigerfolgt sind. Allerdings können auch Sie stolz auf „Ihr“ Stadtwerk sein, das letztendlich den Bürgerinnen und Bürgern gehört und sich zu einem stabilen Garant für hochwertige Dienstleistungen und zukunftsorientierte Technologie rund um die Energie und Telekommunikation entwickelt hat.

Die zukünftigen Herausforderungen und Aufgaben für unsere Stadtwerke werden aber nicht leichter. Vorrangiges Ziel muss es nach wie vor sein, Ihnen bezahlbare Leistungen – vor allem Energie – in stets ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen. Sie wissen aber auch, dass wir von den Entwicklungen auf den Energie- und Rohstoffmärkten in der Welt und auch von den Entscheidungen der Großkonzerne abhängig sind, sodass unser Einfluss sehr stark begrenzt ist.

Sie können allerdings sicher sein, dass wir auch zukünftig alle Anstrengungen unternehmen werden, Ihnen gute Leistungen zu wettbewerbsfähigen Preisen und mit hohen Servicestandards anzubieten. Bitte teilen Sie uns Ihre Anregungen und Änderungswünsche,

aber auch Kritik und Mängel mit, damit wir hier unverzüglich in Ihrem Sinne reagieren können. Wir sind für Sie da.

Übrigens: Über Lob und Anerkennung freuen wir uns auch.

Noch ein Wort zum Schluss: Ganz besonders freuen wir uns auch darüber, dass die Ruhrpower-Bündelprodukte mit den Rabattvorteilen bei Ihnen so positive Resonanz finden. Wir waren im Übrigen das erste Unternehmen in Deutschland, das eine solche Paket-Bildung über die Produkte Strom, Gas, Wasser und Telefonie mit Internet eingeführt hat. Mittlerweile hat diese Idee viele Nachahmer in Deutschland gefunden. Wir versprechen Ihnen, diese Bündelprodukte mit

den entsprechenden Rabattvorteilen nicht nur beizubehalten, sondern wir werden sie zu Ihrem Vorteil weiterentwickeln und noch wertvoller machen.

Für das starke Vertrauen und die wohlwollende Begleitung in all den Jahren darf ich mich bei Ihnen – zugleich auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Stadtwerke – ganz herzlich bedanken.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und eine energiereiche Zukunft.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Gerhard Visser

Kurzinfos

schwerte.de braucht Ihre Hilfe

www.schwerte.de ist die erste Adresse im Internet für alle Schwerter Bürgerinnen und Bürger und Schwerte Interessierte. Um eine größtmögliche Aktualität gewährleisten zu können, ist die Mithilfe vieler notwendig. Alle Schwerter Vereine, Gruppen, Organisationen, Einrichtungen, Ärzte, Apotheker etc. sind aufgerufen, die sie betreffenden Informationen zu überprüfen und Korrekturwünsche oder Ergänzungen an die Redaktion (info@schwerte.de) zu senden.

Mein Haus spart

Auf der Internetseite www.mein-haus-spart.de erhalten Interessierte viele Tipps und Informationen rund um das Thema Energiesparen. Beispielsweise können Sie hier einen Heizenergiecheck für Ihr Haus durchführen. Das Ergebnis gibt Ihnen einen ersten Anhaltspunkt, ob weitere Maßnahmen sinnvoll eingesetzt werden können.

Kennen Sie Slow Food?

Slow Food ist eine Gegenbewegung zu Fast Food. Immer mehr Anhänger schließen sich dieser weltweiten Vereinigung von bewussten Genießern und mündigen Konsumenten an. Das Ziel ist es, die Kultur des Essens und Trinkens zu pflegen und lebendig zu halten. Zugleich werden eine verantwortliche Landwirtschaft und Fischerei, eine artgerechte Viehzucht, das traditionelle Lebensmittelhandwerk und die Bewahrung der regionalen Geschmacksvielfalt gefördert. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.slowfood.de

RuhrpowerGrün

Ein neuer Baustein zum Schutz von Umwelt und Klima: 100% Ökostrom



Foto: www.shotshop.com

FRISCHER WIND IN DEM BEREICH ERNEUERBARE ENERGIEN

Sauberer Strom für eine sichere und gesunde Umwelt – das ist das Ziel der Stadtwerke Schwerte als Energieversorger. Auch immer mehr Verbraucher würden neuesten Umfragen zufolge gern Ökostrom beziehen. Mit dem Angebot RuhrpowerGrün ist dies jetzt realisierbar: Umweltbewusste Bürger und Bürgerinnen und Unternehmen entscheiden sich mit RuhrpowerGrün für Strom, der zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien gewonnenem Strom basiert. Damit kann also jeder aktiv zur Entlastung der Umwelt beitragen.

Der für RuhrpowerGrün bereitgestellte Strom wird überwiegend in Norwegen im Wasserkraftwerk „Evanger Kraftwerk“ erzeugt. Das Kraftwerk hat eine Jahresleistung von 330 MW. Die ökologische Qualität des Stroms wird durch unabhängige Prüfer der TÜV Nord Umweltschutz GmbH & Co. KG zertifiziert. Dadurch erhalten Kunden den Nachweis, dass der Strom von RuhrpowerGrün tatsächlich zu 100 Prozent aus regenerativen Quellen stammt. „Die zertifizierte, geprüf-

te Qualität unseres Ökostroms ist uns sehr wichtig“, so Gerhard Visser, Geschäftsführer der Stadtwerke Schwerte. „Wir wollen unseren Kunden mit einem unabhängigen Zertifikat die Sicherheit bieten, dass es sich um ein vertrauenswürdige Angebot von naturverträglichem Strom handelt.“

Transparenz und Sicherheit

Zudem erfahren Kunden, wie viel Kohlendioxid sie bei diesem Strombezug sparen. Konkrete Zahlen: Durchschnittlich produziert ein Mensch in Deutschland laut Umweltbundesamt insgesamt etwa 11 Tonnen CO₂ im Jahr. Bei einem Verbrauch von zum Beispiel 3.500 kWh sparen Kunden von RuhrpowerGrün 1,9 Tonnen CO₂ im Jahr ein.

Der Ökostrom von RuhrpowerGrün basiert auf dem Bezug von Herkunftsnachweisen nach folgendem Prinzip: Die Betreiber von regenerativen Kraftwerken verkaufen ihren Strom als „grauen“ Strom an Händler und Endverbraucher zu den üblichen Marktpreisen.

Den grünen Mehrwert bietet der Ökostrom-Erzeuger als Herkunftsnachweise an – dies ist der Nachweis für die ökologische Energieerzeugung.

Signale von den Kunden

Mit ihrer Entscheidung für RuhrpowerGrün beeinflussen Stadtwerke Kunden direkt die Herstellung des Stromes. Durch das Prinzip der Zertifizierung kommt zwar physikalisch der gleiche Strom aus der Steckdose. Doch je mehr Menschen sich für das Ökostrom-Angebot entscheiden, desto mehr Strom wird aus regenerativen Energien gewonnen.

Ökostrom ist günstiger als man denkt. Für Privatkunden beträgt der Verbrauchspreis pro kWh inkl. 19 Prozent Umsatzsteuer 20,60 Cent bei einem Jahresgrundpreis von 72 Euro – also nicht teurer als der Allgemeinstromtarif der Stadtwerke Schwerte. Garantiert werden diese Preise bis zum 31. Dezember 2008. Der RuhrpowerGrün-Vertrag läuft erstmalig bis zum

Jahresende und verlängert sich, wenn nicht mit einer Frist von drei Monaten zum Jahresende gekündigt wird, automatisch um jeweils 12 Monate. Der Wechsel geht übrigens ganz einfach und schnell!

Erstens, zweitens, drittens: Das Baukastensystem

Die Stadtwerke Schwerte bieten ihren Kunden zusätzlich zum innovativen Stromprodukt RuhrpowerGrün einen umfangreichen Kundenservice an: „Wer gleichzeitig durch das Beratungsangebot, das wir bieten, im Haushalt oder Betrieb Energie spart und den Stromverbrauch senkt, kann so Kosten minimieren und gleichzeitig Klima und Umwelt schützen“, so Gerhard Visser. Für die Stadtwerke ist das Ökostromprodukt nur ein Modul in einem ganzen System von Möglichkeiten. RuhrpowerGrün ersetzt natürlich nicht die anderen Maßnahmen des Unternehmens, wie beispielsweise das umfangreiche Förderprogramm UFER.

„Wir sind gespannt auf das Feedback unserer Kunden auf RuhrpowerGrün“, so Gerhard Visser. „Es ist uns auch deshalb wichtig, weil wir mittel- und langfristig selbst Energie erzeugen wollen. Wir haben die Möglichkeit, hier in der Region regenerative Energiequellen zu nutzen, und zwar diejenigen, die hier optimal angelegt sind. Unsere Chance – für unsere Umwelt!“

Weitere Informationen:

Kundenzentrum der
Stadtwerke Schwerte GmbH
Bahnhofstraße 11
Montag bis Freitag: 8–18 Uhr

Telefon: 023 04-203 222
kunden@ruhrpower.de



Spar

Zeit



Mit Würde und Respekt

Beratung bei Trauma und Demenz

FAMILIEN, DIE RECHTZEITIG HILFE ANNEHMEN, HABEN ES SPÄTER LEICHTER

Es gibt Zeiten im Leben, in denen man alleine nicht mehr weiter weiß. Man dreht sich im Kreis, verliert Energie und Lebensfreude und hat keine Ahnung, wie man mit den Problemen fertig werden soll. In solchen kritischen Lebenssituationen hilft Margarete Stöcker, die in Schwerte eine Praxis für Beratungen bei Demenz und Traumata führt.

Manchmal könnte man schon sehr ins Grübeln kommen über die eigenen Probleme. Dinge wiederholen sich, obwohl man es gar nicht will, das Gefühl, im Hamsterrad zu laufen, taucht auf. Obwohl man doch eigentlich gesund ist! Das Gespräch mit Familie oder Freunden kann zwar gut tun, aber wirklich weiter

kommt man dann doch nicht. Das Angebot der Diplom-Pflegewirtin und Heilpraktikerin für Psychotherapie Margarete Stöcker wendet sich daher an Menschen, die einzelne oder mehrere traumatische Erfahrungen gemacht haben, aus unterschiedlichen Gründen jedoch keine Trauma bearbeitende Psychotherapie benötigen. Trotzdem wollen sie ihre Trauma bedingten Symptome besser verstehen und Möglichkeiten der Selbstfürsorge und -hilfe kennenlernen – mit dem Ziel, ihre Beschwerden abzubauen oder zumindest besser zu kontrollieren. Nach Meinung von Margarete Stöcker reichen häufig fachlich fundierte Stabilisierungsmaßnahmen aus, um den Verarbeitungsprozess zu unterstützen.

Traumazentrierte Fachberatung und -pädagogik

Das von ihr genutzte Konzept der traumazentrierten Fachberatung und -pädagogik konzentriert sich auf eine umfassende körperliche, soziale und psychische Stabilisierung sowie Möglichkeiten individueller Ressourcenaktivierung. Ziel ist es, den betroffenen Menschen in die Lage zu versetzen, erlittene Traumata auf dieser Basis nach und nach selbst verarbeiten zu können. Möglicherweise kann daraufhin eine Psychotherapie erfolgen, oder die stabilisierende Hilfe reicht aufgrund spezifischer Bedingungen des Klienten schon aus. Der zeitliche Umfang des Beratungsangebotes hängt von unterschiedlichen Faktoren ab, wie zum Beispiel dem Schweregrad der vorliegenden Störungen, den vereinbarten Beratungszielen sowie den individuellen Möglichkeiten des Ratsuchenden.

Hilfe bei Demenz

„Ich schaff das nicht mehr, die ganze Familie leidet darunter!“ oder „Ich bin völlig hilflos, meine Mutter hat sich völlig verändert!“ Solche Sätze hört die Beraterin und Therapeutin häufiger in ihren Beratungsstunden zu Demenz.

Die demographische Entwicklung in Deutschland bringt es mit sich, dass sich immer mehr Menschen um Angehörige im Alter kümmern. Alles eine Frage der Organisation, denkt man. Doch was passiert im Alltag, wenn die älteren Menschen an Demenz erkrankt sind? Das schwere Krankheitsbild einer Demenz ist immer eine Belastung und stellt hohe Anforderungen nicht nur an den Erkrankten, sondern auch an sein Umfeld, wie Margarete Stöcker gut weiß:

„Partner, Familienmitglieder, Freunde, Arbeitskollegen und viele Menschen mehr fühlen sich verunsichert. Auch der Erkrankte selbst weiß zunächst gar nicht, wie ihm geschieht. Er bemerkt Veränderungen, kann aber keine Ursachen zuordnen. Das macht Angst und führt nicht selten auch zu Wut.“

Wertschätzende Begegnung

In persönlichen Beratungsgesprächen erfahren Ratsuchende mehr über die Erkrankung und mögliche Veränderungen, über Hilfen im häuslichen Bereich und über den täglichen Umgang miteinander. Auch ganz pragmatische Dinge wie die Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung bespricht Margarete Stöcker. Die Beraterin hält es für wichtig, sich schon früh, also bei ersten Anzeichen, über das Thema zu informieren. Da mit zunehmender Erkrankung Alltagsfähigkeiten verloren gehen, gilt es, die Selbstständigkeit des Menschen lange zu erhalten und die Unabhängigkeit zu fördern.

Und vor allem: Die grundsätzliche Haltung in der Begegnung mit Demenzkranken sollte von einer Wertschätzung geprägt sein: „Akzeptieren, wie der andere ist. Keine einfache Übung, doch allein dadurch kann man viel erreichen!“

Ihr Preisvorteil mit der
Ruhrpower-/Citypower-Card

10 % Preisnachlass
pro Beratungseinheit

Beratungspraxis
Margarete Stöcker
Beckestraße 3–5
Termine nach Vereinbarung

Telefon: 023 04-911 01 61
www.beratungspraxis-ms.de
info@beratungspraxis-ms.de



Spar

zeit

Mit seinen 506 Sitzplätzen gehört das Apollo in Düsseldorf zu den größten und schönsten Varieté-Theatern Europas. In den mehrmals im Jahr wechselnden und aufwändig inszenierten Produktionen treten internationale Artisten aus den Bereichen Magie, Akrobatik, Jonglage und Comedy auf. Mitreißende Moderatoren präsentieren erstklassiges Entertainment zum Staunen, Träumen und Lachen für die ganze Familie. Gleichzeitig steht die Symbiose zwischen der Erlebniswelt des Varietés und der kulinarischen Vielfalt im Mittelpunkt. Besonders angenehm: Das Angebot der Küche ist mindestens so vielfältig wie das Showprogramm und kann parallel zu den Shows genossen werden.

Das Apollo wurde in den 90er Jahren neu errichtet, hat aber dennoch eine fast 100-jährige Geschichte: Ende des 19. Jahrhunderts schufen neue Arbeits- und Lebensformen auch neue Bedürfnisse, man wollte die knapp bemessene Freizeit möglichst interessant verbringen. So entstanden, beeinflusst durch das Variété in England, bald feste Variété-Bauten in Deutschland und eben auch in Düsseldorf.



Erstklassiges Entertainment

Magie, Akrobatik, Jonglage und Comedy

STAUNEN, TRÄUMEN UND LACHEN FÜR DIE GANZE FAMILIE

1899 hob sich im damals größten Vielzweckgebäude Europas, gebaut für Variété, aber auch für Theater, Zirkusvorstellungen, Konzerte, öffentliche Veranstaltungen, Bälle und Ausstellungen, zum ersten Mal der Vorhang. Nach 20 Jahren Erfolg und anschließender wechselhafter Geschichte, beeinflusst durch den 1. Weltkrieg, verändertes Freizeitverhalten und die aufkommende Kinokultur, wurde das Apollo 1930 der UFA Berlin übergeben. Bis in die 50er Jahre war es so noch in Betrieb.

Mediterrane Stimmung ab 21. August

Das neue Apollo Variété zeigt im klassischen Variété-Stil alte und neue Facetten einer bunten und magischen Theaterwelt, inszeniert mit modernster Licht- und Ton-technik. Im regelmäßig wechselnden Programm wird ab Ende August Bellissimo gezeigt. Wenn die Sommerferien vorbei und die Urlaubskoffer wieder ausgepackt sind, kann man den Zauber des Sommers und die Verführungen des Südens hier weiter genießen: Dann lockt das Apollo mit italienischen und spanischen Künstlern wie Tenor, Imitator und Komiker Riccardo Mancini, dem Tempojongleur Willy Colombaioni und den Clowns Los Gotys, die Leidenschaft und künstlerisches Können auf mediterrane Art vereinen.

In Bellissimo erlebt man gefährlich gute Darbietungen mit Armbrust, Messern und dem exotischen Bola-Bola-Geschoss, verblüffende Tempojonglage und erstklassige Comedy: Artistische Hochleistungen auf dem Boden, in der Luft oder auf rasanten

Rollschuhen. Auch Bellissimo verspricht unvergessliche Abende in einem stilvollen Variété-Ambiente. Kein Wunder also, wenn Gäste schwärmen: „Wer das Apollo-Variété besucht, kommt stets viel besser gelaunt heraus als er hineingegangen ist.“

RUHRPOWERzeit Gewinnspiel

Die Stadtwerke Schwerte verlosen drei mal zwei Karten für das Roncalli Variété Theater in Düsseldorf.

Gewinnfrage: In welchem Jahr hob sich zum ersten Mal der Vorhang im Apollo-Variété in Düsseldorf?

Schicken Sie die richtige Antwort bis zum 28. September 2008 an: Stadtwerke Schwerte · Stichwort: RuhrpowerZeit · Liethstraße 32–36 58239 Schwerte oder per E-Mail an: gewinnspiel@ruhrpower.de

Mitmachen kann jeder mit Ausnahme der Mitarbeiter der Stadtwerke Schwerte und ihren Angehörigen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Die Gewinner der Mai-Ausgabe (Gutscheine für die „Kochstelle“ in der Rohrmeisterei) von links mit Schürze sind: Elke van Maren und Elsa Braun mit Tochter; es fehlt Silke Urban.

Ihr Preisvorteil mit der Ruhrpower-/Citypower-Card

10 % Preisnachlass auf die regulären Einzeleintrittskarten an den Spieltagen Dienstag, Mittwoch, Donnerstag (20.00 Uhr Vorstellung) und Sonntag (18.00 Uhr).

Die Karten sind buchbar für maximal sechs Personen pro Karte unter Voraussetzung der Verfügbarkeit der Karten unter der telefonischen Hotline 02 11-8 28 90 90 und dem Stichwort „City-Power-Card“. Der Preisvorteil gilt nicht in Verbindung mit anderen Ermäßigungen oder bei Sonderveranstaltungen. Dieses Angebot ist nicht gültig im Monat Dezember. Die Ruhrpower/City-PowerCard ist bei der Bezahlung der Karten vorzulegen.

Roncallis
Apollo Variété Theater
Apollo-Platz 1
40213 Düsseldorf
Telefon: 0211-828 90 90
www.apollo-variete.com

Ab Oktober geht Gerhard Visser in den Ruhestand und auf Weltreise

Der Redaktion beantwortete er schnell noch ein paar Fragen...

28 Jahre neben- und dann auch hauptamtlicher Geschäftsführer bei den Stadtwerken Schwerte. Sind Sie froh, aufzuhören?

Nach einer so langen und intensiven Zeit? Das lässt man nicht so einfach los! Die Stadtwerke waren mein Leben. Und hinzu kommt, dass die Energiebranche gerade jetzt besonders spannend ist. Froh aufzuhören bin ich also auf keinen Fall. Aber ich bin zuversichtlich und kann ja einiges von dem, was mich beruflich fasziniert und beschäftigt, auch im sogenannten Ruhestand weiterführen. Mein Beruf war meine Leidenschaft, seine Inhalte werden es teilweise bleiben.

Seit 1980 verfolgen Sie die Geschichte der Stadtwerke aus aller-nächster Nähe mit und haben sie gleichzeitig auch mitgeprägt. Was waren die folgenreichsten Entscheidungen und Ereignisse?

Es war immer was los! Aber ein besonders wichtiger Schritt war die Übernahme der Stromversorgung und der Straßenbeleuchtung 1996. Damit hatten die Stadtwerke auf einen Schlag eine ganz neue Größenordnung bei Aufgaben und Umsatz erreicht. Dann der Aufbau der Sparte Telekommunikation durch Gründung der RuhrNet mit anderen Gesellschaftern, schließlich die Einführung des Kabel-TVs mit eigener Empfangsstation.

Spannend war auch 2000 die Entwicklung der Ruhrpower-Bündelprodukte und die Umsetzung der

Multi-Utility-Philosophie, die für mich persönlich ungeahnte Auswirkungen hätte haben können: Durch die Klage der Deutschen Telekom AG drohten mir sechs Monate Haft bzw. 500.000,- DM Strafe – und ich überlegte schon, was 6 Monate Haft bedeuteten. Zum Beispiel Spanisch oder Italienisch lernen. Oder eine Unterweltau Ausbildung absolvieren – wer weiß, ob man's nicht mal gebrauchen kann ... Soweit ist es ja nicht gekommen, wir haben selbst vor dem Bundesgerichtshof gewonnen und damit ein kleines Stückchen deutsche Rechtsgeschichte geschrieben. Und eine folgenreiche und zukunftsichere Entscheidung in jüngerer Zeit ist sicher das Glasfasernetz FTTH (Fiber to the home) mit Anschluss aller Häuser in Schwerte.

Die skurrilsten Erlebnisse in Ihrer Zeit in Schwerte?

Dazu gehört der nächtliche Anruf eines Kunden, dass seine Hunde kein Wasser zum Trinken hätten (nachdem wir nach langem Nachtbegleichen von Rechnungen Wasser und Strom abgestellt hatten). Oder die Aufregung um die düsteren Prophezeiungen zum Jahrtausendwechsel, als wir eine Riesensbereitschaft und einen minutiösen Notfallplan aufgestellt hatten – und wir schließlich nach Mitternacht alle zusammen fröhlich und erleichtert im Büro feiern konnten, weil nichts passiert war.

Nicht skurril, aber umso rührender und motivierender war die Unter-

stützung durch Schwerter Mitbürger/innen zur Zeit der Telekom-Klage. Schulterklopfen auf der Straße, ermutigende Zurufe aus vorbeifahrenden Autos – toll!

Welche wesentlichen Aufgaben hat Ihr Nachfolger Michael Grüll zu bewältigen?

Das Unternehmen muss wettbewerbsfähig bleiben, und daran arbeitet man täglich. An den neuen Medien dran bleiben, mitmachen im Markt. Dann der Energiewandel: Er findet jetzt statt, und zu klären ist die Positionierung der Stadtwerke Schwerte. Wie schafft man den Spagat zwischen Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz? Wie entwickelt sich unser Klimapakt in Schwerte weiter, wie sieht die öffentliche Förderung aus? Ein klares Ziel: Global denken, lokal handeln, und in diesem Zusam-



menhang muss Energiesparen zum Volkssport werden. Das wird eine der Hauptaufgaben für Herrn Grüll sein.

Vor knapp 30 Jahren, als Sie bei den Stadtwerken anfangen, war Energie ein nur von wenigen wirklich beachtetes Produkt: Energie war einfach da. Mittlerweile ist die Energieversorgung stark im Bewusstsein der Menschen präsent. Wie wird sich der globale Markt Ihrer Einschätzung nach entwickeln?

Energie ist bereits knapp und teuer. Das Preisniveau von Gas und Öl wird nie wieder wirklich niedrig. Wir brauchen also erstens neue Energiequellen und zweitens – das nenne ich im gleichen Atemzug – einen effizienteren Umgang mit Energie. Die größte Energiequelle ist die Energieeinsparung. Wir



Fotoserie: www.foto-morgana.de

können ohne großen Komfortverlust mindestens 20 Prozent unseres Energieverbrauchs durch sparsame und intelligente Energienutzung einsparen. Das schont nicht nur den Geldbeutel, sondern auch die Umwelt – die Welt, in der unsere Kinder und Enkel leben müssen. In Schwerte haben wir schon sehr früh „Intelligente Stromzähler“ als Modellversuch in über 400 Haushalten eingesetzt, damit die Verbraucher ihren Energieverbrauch ganz detailliert kennen lernen und beeinflussen können.

Und wie könnte die Energieversorgung in 20 oder 30 Jahren in Schwerte aussehen?

„Dezentrale Versorgung“ aus regenerativen Energiequellen ist das Stichwort. Und: Energie muss bezahlbar bleiben. Die Versorgungsabhängigkeit von den großen Erzeugern ist aber heute noch enorm. Also denken wir auf örtlicher Ebene über Eigenerzeugung von Energie nach. Biomasse, Restholz, Geothermie, mit der man sich in anderen Städten schon mehr befasst hat. Man muss alles aufgreifen. Manche Dinge, die bislang unwirtschaftlich waren, werden jetzt attraktiv. Was ist mit den Wasserstoff-Brennstoffzellen, die eine Zeit lang diskutiert wurden? Dann natürlich weiterhin For-



schung und Entwicklung bei Wind- und Sonnenenergie. „Die Sonne schickt uns keine Rechnung“, meint Franz Alt so richtig. Also weg von fossilen Brennstoffen, hin zu regenerativen Energiequellen aus dezentralen Anlagen.

Fahren Sie eigentlich ein Erdgas-Auto? Und warum bzw. warum nicht?

Nein. Ganz einfach: Mein Wagen ist vier Jahre alt, damals war das Thema für mich noch nicht so aktuell. Bei den Stadtwerken werden jetzt aber nur Fahrzeuge mit Erdgasantrieb angeschafft.

Wie ist es zu erklären, dass ein kleines Stadtwerkeunternehmen wie dieses zu den Vorreitern in Sachen moderne Energieversorgung, alternative Geschäftsbereiche und Technik zählt?

„Über den Erfolg eines Unternehmens entscheidet nicht die Größe, sondern sein innovativer Geist.“ Wir machen Dinge tatsächlich anders. Dazu braucht man allerdings entsprechende Impulse von innen und außen sowie eine Umgebung, unter anderem einen Aufsichtsrat, der Vertrauen hat. Ganz wichtig: Fähige, begeisterte Mitarbeiter! Und dann muss man einfach



mal machen, ohne ständig alle Bedenken hin und her zu bewegen und dann darin zu erstarren. So war's bei den Bündelpaketen, so war's auch bei unserer grabenlosen Verlegung von Rohrbündeln „No Dig“. Darauf haben wir heute immerhin das Patent, aber die Anfangsphase ...! Da wurde sogar für einen Tag das Hallenbad gemietet, um Tests durchzuführen. Also Hürden gehören dazu, und die muss man nehmen.

Was hätten Sie persönlich gerne noch erreicht?

Die Integration der Abwasserentsorgung im Angebot der Stadtwerke. Die Synergien und Kostenvorteile wären enorm! Eine zentrale Steuerung, eine gemeinsame Abwicklung von Investitionen und Hausanschlüssen. Kurz gesagt: Ein Bauleiter, ein Graben, alles rein, fertig. Wir sind hier auf dem richtigen Weg. Außerdem bin ich nach wie vor davon überzeugt, dass ein lokaler TV-Sender genau richtig wäre. Technisch ist er möglich, es fehlt noch das Geschäftsmodell. Dadurch würde das Ziel, die Stadtwerke Schwerte als Allround-Dienstleister für alle Schwerte auf dem neuesten Stand, noch besser erreicht. Und irgendwann alles zum Superpreis bzw. als Flatrate.

Was würden Sie heute anders machen?

Schneller handeln! Entscheidungsprozesse dauern mir immer noch zu lange. Heute wird sowieso alles



angefochten. Da kann man, wenn man wirklich überzeugt ist von einer Idee und einem Projekt, lieber direkt loslegen. Einfach machen! Der „First Mover“ hat viele Vorteile, viele Freiheiten und immer die Nase vorn – zum Vorteil der Schwerte Kunden.

Und Ihre persönliche Zukunft: Was machen Sie ab Oktober?

Erst einmal eine Weltreise mit meiner Frau, in Etappen, verteilt auf zwei Jahre. Ich möchte viel mehr von der Welt kennen lernen, irgendwann auf allen Kontinenten gewesen sein. Als erstes ist New York dran, da möchten wir gern eine Zeit leben. Auf unseren Reisen werden wir übrigens einige Strecken auch mit dem Fahrrad, dem Kanu oder auch zu Fuß zurücklegen.

Und dann: Ganz grundsätzlich gesagt sind es die Zukunftsfragen, die mich interessieren. Ich habe schon Pläne für ein Zukunftsbüro, bei dem es hauptsächlich um Trends und Entwicklungen gehen wird, zum Beispiel um demographischen Wandel und seine Auswirkungen, langfristige Energieversorgung, Konsumentenforschung, Multimedia, Veränderung des Freizeitverhaltens – kurzum: wie werden wir in 10, 20 oder 50 Jahren leben? Ich sehe einfach, dass viele Entscheidungsträger Trends nicht erkennen oder zu zögerlich aufgreifen! Auch eine spannende Sache, weil sich für mich einige Fragen nach den vielen Reisen sicher nochmals anders stellen. Ich freue mich darauf!



Spar

zeit

Die Installation der Glasfasertechnik FTTH ist in den Neubaugebieten „Alter Dortmunder Weg“ und „Gänsewinkel“ abgeschlossen. Auch das Pilotprojekt „Westhofen“ schreitet voran: Viele Straßenzüge des Stadtviertels sind bereits vollständig mit der neuen Kommunikationstechnik ausgestattet worden. Klaus Schulze, gerade umgezogen, ist ganz glücklich über die Entscheidung für Glasfaser.

„Ende März 2008 beschlossen wir, innerhalb von Westhofen umzuziehen“, so Klaus Schulze. „Dann kam die Frage nach Kabelfernsehen – in der alten Wohnung hatten wir noch eine Satellitenschüssel. So kam eins zum anderen, und so kam es schließlich zu der Entscheidung für den Glasfaseranschluss. Dass es ihn hier bereits gibt, wusste ich schon aus der Presse.“

In Westhofen läuft derzeit ein Pilotprojekt der Stadtwerke Schwerte, in dem es um die Installation der Glasfasertechnik in einem bereits existierenden Stadtteil geht. Bis Mitte März lag jedoch lediglich ein Leerrohr bis 10 Meter vor dem neu zu beziehenden Miethaus der Schulzes. Die große Frage war, ob zum Einzugstermin 1. Juli alle Anschlüsse fertig und das System betriebsbereit sein könnte. Schließlich arbeitet Klaus Schulze als Schadensregulierer einer Versicherung in einem Heimbüro und ist unbedingt auf funktionierende Kommunikationstechnik angewiesen.

Ein Ansprechpartner für alles

Und Glasfasertechnik funktioniert besonders schnell: das innovative Kabel ermöglicht Übertragungsraten von bis zu 100 Megabit pro Sekunde. Doch nicht nur allein die Schnelligkeit überzeugte den Ver-

Alles aus einer Hand

Glasfasernetzausbau in Westhofen erfolgreich angelaufen

*Glasfaser-Anschluss – monatliche Gebühr nur 10 Euro. Die einmalige Anschlussgebühr beträgt 50 Euro. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Die Kündigungsfrist beträgt 3 Monate zum Vertragsende. Erfolgt keine Kündigung, so verlängert sich der Vertrag um weitere 12 Monate.

Wir sind am verkaufsoffenen Sonntag, 21. September, von 13 bis 18 Uhr mit einem Infostand am Kundenzentrum der Stadtwerke Schwerte für Sie da.

sicherungsfachwirt Schulze: „Beim Umzug waren ja viele Dinge zu klären, neben Fernsehen und Internet auch Telefon. Durch FTTH wird das ganz einfach, weil die Stadtwerke Schwerte alles aus einer Hand anbieten und man nur einen Ansprechpartner für alles hat. Und alles auf kurzem Weg – Schwerte ist ja von überschaubarer Größe. Wir haben uns dann auch mal kurzfristig von jetzt auf gleich hier

vor dem Haus mit einem Stadtwerke-Mitarbeiter getroffen, um die weiteren technischen Planungen zu besprechen.“

Bereits raus aus den Kinderschuhen

Skeptisch zeigte sich allerdings die Vermieterin der Schulzes. Sie hatte die anfänglichen Probleme aus anderen Stadtteilen mitbekommen

und wollte eigentlich kein Risiko eingehen. Doch Klaus Schulze konnte sie überzeugen: „In einem Beratungsgespräch mit einem der Vertriebsmitarbeiter von den Stadtwerken waren diese Schwierigkeiten offen angesprochen worden. Ich erfuhr, dass durch einen technischen Austausch das Problem behoben wäre, und ich war dann bereit, die Sache zu wagen.“

Und es hat geklappt. Bis zum Einzugstag war alles fertig geworden, der Graben zum Haus gelegt, im Haus selbst alles installiert und funktionsbereit. Im Pilotprojekt ist die Verlegung von Glasfasertechnik bis zum Haus kostenlos. Und die laufenden Kosten sind in den ausgebauten Bereichen mit 10 Euro für den Netzanschluss, je 5 Euro für Telefon und Kabel-TV-Anschluss und einem Euro pro Mbit/s wirklich überschaubar.

Bald überall in Schwerte

„Ich habe die Entscheidung für Glasfaser nicht bereut“, so Klaus Schulze zufrieden. „Und ich weiß: Wenn jetzt was wäre, dann ist das von Anfang bis Ende Sache der Stadtwerke – das erspart mir im Vergleich zu früher eine Menge Ärger!“

Der Ausbau des Netzes geht übrigens kontinuierlich weiter: In Planung sind bereits die Stadtteile „Gänsewinkel“, „Geisecke“ und „Schwerte Ost“.

Weitere Informationen:

Kundenzentrum der Stadtwerke Schwerte GmbH
Bahnhofstraße 11
Montag bis Freitag: 8–18 Uhr

Telefon: 023 04-934 567
www.zukunft-beginnt.de

Rückblick: Das rechnet sich! Warum fährt man ein Erdgasfahrzeug?



AUF DER ÜBERHOLSPUR – ERDGASFAHRZEUGE WERDEN IMMER BELIEBTER.

Jens Uwe Baumeister, Vater einer kleinen Tochter, stand im Februar 2007 vor der Entscheidung für einen neuen PKW. Bereits damals konnte man mitverfolgen, wie fast wöchentlich die Benzinpreise stiegen, und einige ahnten, dass die Kurve immer steiler ansteigen würde. „Mir war klar, dass ich eine kluge Entscheidung treffen muss“, sagt Jens Uwe Baumeister. „Nicht nur für ein familienfreundliches Auto, sondern auch für eine wirtschaftlich vernünftige Lösung. Und Diesel kam nicht in Frage, so viel fahren wir nicht.“ Wo also war die Lösung zu finden?

Auf seiner Suche stieß er beim Autohersteller VW auf ein werksseitig mit Erdgas ausgerüstetes Fahrzeug, für das er sich schließlich trotz des vergleichsweise höheren Anschaffungspreises entschied. Er

leichtert wurde der Kauf durch die Sicherheit, dass Erdgas bis 2018 nicht besteuert wird. Und selbst wenn: Falls die Entscheidung, die Besteuerung nach Schadstoffausstoß zu berechnen, getroffen werden sollte, stünde das Erdgasfahrzeug extrem gut da, da es einen wesentlich geringeren Ausstoß als ein Diesel oder Benziner hat.

Halbe Kosten, doppelt gut

Das Fahrzeug der Familie Baumeister hat einen 2-l-Motor und 109 PS. Gefahren wird sehr viel im Stadtverkehr, also nicht gerade verbrauchsarm. Nach knapp 1,5 Jahren und 15.000 Kilometern hat Jens Uwe Baumeister die Rechnung aufgemacht: „Wenn ich jetzt mein Erdgasauto mit einem Benziner vergleiche, der unter vergleichbaren Umständen 8 l auf 100 km

verbraucht, kommt mein Wagen gut weg. Doppelt gut, könnte man sagen. Denn es kostet mit 800 Euro ziemlich genau die Hälfte an Energiekosten.“

Die Reichweite des Tankes beträgt 300 km. Bevor man jetzt abwinkt, sollte man sich überlegen, wie viel Fahrzeit das sind: Wahrscheinlich mindestens zwei bis drei Stunden, und dann sollte man sowieso eine Pause einlegen. So pragmatisch sieht es auch Jens Uwe Baumeister: „Mit meiner kleinen Tochter unterwegs zu sein bedeutet sowieso alle zwei Stunden eine Pause. Sie bestimmt das Reisetempo.“ Auf der Reiseroute müssen allerdings auch Tankgelegenheiten sein. Und über die informiert der Autohersteller, der ADAC und das Internet. In Deutschland kommt Jens Uwe Baumeister mit dem Tankstellennetz gut zurecht, im Ausland hat er noch keine Erfahrungen gemacht. Und für den Fall der Fälle fährt der Wagen auch mit Benzin mit einer Reichweite von 120 km.

Sichere Autos

„Im Bekannten- und Freundeskreis denken mittlerweile viele über die Erdgasalternative nach, vor allem, wenn die Anschaffung eines neuen PKWs ansteht. Anfangs wurde ich immer gefragt, ob das Auto denn auch sicher sei – bei Erdgas denken viele an Gefahren. Aber wenn ich dann die Gegenfrage stelle, was denn passiert, wenn man ein Streichholz an Benzin hält und ob man sich das normalerweise beim Autokauf überlegt, dann ist das Vorurteil schnell widerlegt.“

Attraktiv in Schwerte

In Schwerte tankt man Erdgas rund um die Uhr an der Aral-Tankstelle an der Hörder Straße. Über-

Übrigens setzen auch die Stadtwerke Schwerte selbst seit 1994 Erdgasfahrzeuge ein. Das Ziel des Unternehmens: Kurz- und mittelfristig einen umweltschonenden alternativen Weg zur Deckung des Energiebedarfs, den man für Mobilität benötigt. Sprich: Eine prima Alternative zu den Produkten aus Öl.

haupt lohnt sich ein Erdgasfahrzeug nach wie vor – vor allem in Schwerte. Im UFER-Programm der Stadtwerke, dem Förderprogramm für den Einsatz umweltfreundlicher Energien, ist ein Investitionszuschuss als Tankgutschein für CNG in Höhe von 650 Euro für Neufahrzeuge oder für die Umrüstung von maximal fünf Jahre alten Fahrzeugen auf Erdgasbetrieb enthalten. Einen Tankgutschein für CNG gibt es als Anerkennung für die Anschaffung eines gebrauchten Erdgasfahrzeuges im Wert von 150 Euro.

Gefördert werden alle Privatpersonen, die Kunden der Stadtwerke Schwerte sind. Wer Interesse hat, kann ganz einfach auf der Internetseite ein Online-Formular ausfüllen und abschicken. Natürlich kann man sich im Kundenzentrum der Stadtwerke auf der Bahnhofstraße beraten lassen und das entsprechende Formular bekommen.

Weitere Informationen:
Stadtwerke Schwerte GmbH
Matthias Becker

Telefon: 023 04-203 252
becker@ruhrpower.de
www.ruhrpower.de

No risk, no fun! S.O.S. Events



BMX, MOUNTAINBIKE UND SKATEBOARD,
DAS KANN AUCH DER GANZEN FAMILIE
SPASS MACHEN.

Skater und BMXler sind ja gemeinhin Sportler, die noch nicht oder noch nicht lange volljährig sind. Doch sieht man mal von der sehr jungen Sprach-, Bekleidungs- und Musikkultur drum herum ab, bleiben ernst zu nehmende Sportarten übrig, die wiederum in jedem Alter sehr viel Spaß machen können.

Und eben nicht nur Kindern und Jugendlichen. Auch Erwachsene können Skaten oder Biken lernen – so sie denn die Angst vor dem Fallen überwinden bzw. sich auf das richtige Fallen im Training einlassen. Und trainiert wird von Sven Schütt, der den Schwertern auch als Streetworker bekannt ist. Seine Meinung: „Meist ist es so, dass die Eltern Lust haben, gemeinsam mit den Kindern zu lernen, um mal eine Familientour auf den Skates an der Ruhr machen zu können. Oder sie haben Angst um die Kinder und wollen deswegen gemeinsam lernen.“

S.O.S EVENTS SKATE, BMX UND WAVEBOARD

Keine Angst, Mama!

Geübt wird als erstes, wie man sich richtig schützt beim Skaten. Denn so aufregend und toll der Sport auch ist, riskant kann er leider auch sein. Natürlich hängt es nicht zuletzt vom eigenen Verhalten und der Selbsteinschätzung ab. Auch hier gibt's bei Sven Schütt einiges zu lernen. „Man braucht schon das Gefühl: Das schaff' ich! Eltern, die zu viel Angst um ihre Kinder haben, geben diese weiter mit Sätzen wie 'Pass auf, sonst brichst Du dir den Arm' oder ähnlichem. Und dann passiert's auch. Also, lieber ermutigen und mitlernen – dann weiß man, wo die Gefahren sind. Außerdem fallen Kinder sowieso viel geschickter hin als Erwachsene!“ Fallen lernt man

also auch, genau wie bremsen, ausweichen und ein bisschen Erste Hilfe. Und: Wer keine Ausrüstung hat, bekommt diese für das Training gestellt.

Die Chance zu wachsen

Neuerdings kommen neben Skateboards und BMX-Rädern vermehrt auch Waveboards zum Zuge – im Grunde ein auseinander geschnittenes Skateboard, durch eine Gelenkachse miteinander verbunden und mit insgesamt nur zwei Rädern bestückt. Schütt setzt sie, da sie die Motorik ungemein gut schulen, ebenso wie BMX-Räder für die Arbeit mit therapeutischem Ansatz ein.

Die Idee, die dahinter steckt: Hyperaktive Kinder lernen, wie sie eine einzige Sache beginnen und auch zu Ende bringen können, statt fünf Dinge gleichzeitig zu probieren und mit allem zu scheitern. Erste Bestätigungen, zudem in einem neuen Umfeld, tragen nach und nach zum Selbstbewusstsein und der Konzentrationsfähigkeit der betroffenen Kinder bei. Schütt führt aber auch Gespräche mit allen Beteiligten und nicht nur mit dem Kind, also mit Eltern, Lehrern und betreuenden Ärzten. Das Kind lernt, wie das, was es kann, langsam wächst, bekommt im Idealfall mehr Mut – und kann möglicherweise mit weniger oder ganz ohne Medikamente gegen Hyperaktivität leben. Schütt hat mit seiner Arbeit mittlerweile so frappeierende Erfolge, dass er gern vom Jugendamt beauftragt wird.

Kinder und Jugendliche bewegen

Doch es muss nicht immer gleich ein therapeutischer Ansatz sein. Manchmal kommen Eltern einfach nicht mehr richtig mit dem

Weitere Informationen:

S.O.S Events
Sven Oliver Schütt
Preise und Termine auf
Anfrage bzw. Vereinbarung

Telefon: 0179-9028235
www.sven-o-s.de

Übergewicht, der motorischen Ungeschicklichkeit oder dem sozialen Verhalten ihrer Kinder klar. Auch dann kann man Sven Schütt fragen. Da er den Kindern eher als junger Sportler begegnet, lassen sie sich auch gern auf ihn ein. Er beschäftigt sich dann ein, zwei Stunden mit dem oder der Betroffenen und berät Eltern zu weiteren sportlichen Maßnahmen, über die das Kind viel über sich und andere lernen kann. Die Eltern sollten dann auch versuchen, einen Teilbetrag der entstehenden Kosten von der Krankenkasse zurück zu bekommen.

In diesem Jahr organisierte Schütt in Schwerte nicht nur den 3. Ride4Fun für alle Sportarten, die er vertritt. Ende Mai veranstaltete er für 30 Kinder und Jugendliche eine Wicked Wood Night für Skater und BMXler in Wuppertal. Von Sonnenuntergang bis zum Morgenrauen gemeinsam trainieren, ausprobieren, Spaß haben – und ihr Feedback brachten die Teilnehmer ganz einfach auf den Punkt: „Sven, wir lieben dich!“





Alle ins Gold

Seit 50 Jahren zielbewusst: Bogenschützen in Schwerte

Foto: www.shotshop.com

KONZENTRATIONSFÄHIGKEIT, KOORDINATION UND KÖRPERHALTUNG SIND BEIM BOGENSCHIESSEN DAS A UND O.

Sie wollen alle mitten ins Ziel treffen, die circa 40 aktiven Mitglieder der Bogenschützen Schwerte e. V. – aber nicht ins Schwarze, sondern ins Gold.

Denn das liegt beim Bogenschießen im Zentrum der Zielscheibe und bringt die meisten Punkte. Dann kommen Rot, Blau, Schwarz und Weiß, ansonsten hat man daneben geschossen. Passionierten Schützen passiert das nicht mehr. Die genaue Disziplin: Schießen mit dem Sportbogen. Die Zielscheibe liegt dabei in einer Entfernung von beispielsweise 70 Metern beim olympischen Schießen. Die Ausrüstung – Bogen, Pfeile, Köcher, Brustschutz, Armschutz und Fingertabs – besteht bei diesen Disziplinen aus hochmodernen Aluminium-, Karbon- und Kunststoffmaterialien.

Auch beim Feldbogenschießen, das in Vierergruppen auf Parcours mit unterschiedlichen Geländeformen und Schwierigkeitsgraden stattfindet: Hier gilt es, auf 24 Scheiben zu schießen, die unter ganz unterschiedlichen Bedingungen im Gelände aufgebaut sind. Drei Pfeile werden pro Scheibe geschossen.

Auf den Spuren Robin Hoods

Aus Spaß an der Sache werden von manchen Vereinen aber auch historische Turniere veranstaltet, bei denen nicht nur die Bögen und Pfeile aus Naturmaterialien bestehen, sondern auch die Schützen in diverse Rollen und Kostüme schlüpfen. Tatsächlich handelt es sich bei Pfeil und Bogen nach wie vor um ein nicht ungefährliches Sportgerät. Entsprechend vorsichtig muss man damit umgehen und sich vorbereiten, auch, wenn man im Verein der Schwerter Bogenschützen mitmachen will. Interessenten absolvieren am besten einen Anfängerkurs in Zusammenarbeit mit der Bogensportschule Westfalen von Friedel Greine, ehemaliger langjähriger Landestrainer Westfalens. Die komplette Ausrüstung wird dabei gestellt. So weiß man schnell, ob das Bogenschie-

ßen auch die richtige Sportwahl ist. Und nach dem Anfängerkurs kann man dem Verein beitreten, einen Fortgeschrittenkurs mit einer Mietbogenausstattung belegen und trainieren – im Sommer auf dem Bogenplatz an der Hörder Straße, im Winter in der Turnhalle der Villigster Grundschule.

Gewinnen durch Erfahrung

Trainiert wird beim Bogenschießen die Konzentrationsfähigkeit, Körperhaltung und Koordination, der rhythmische Bewegungsablauf und Kraft, insbesondere der Arme, Schultern und des Rückens. Geeignet ist der Sport für Männer und Frauen jeden Alters. Bei den Schwertern beispielsweise sind die Altersklasse der 45- bis 55-Jährigen und die Senioren, Schützen zwischen 55 und 65 Jahren, besonders aktiv und zahlreich. Denn was beim Bogenschießen viel am Erfolg ausmacht ist die Erfahrung, die man im Laufe der Jahre sammelt.

Die Schützen- und Damenklasse der 20- bis 45-Jährigen könnte ganz gut noch Unterstützung brauchen. Wer also Interesse hat: Einfach anrufen und den nächsten Anfängerkurs erfragen!

Weitere Informationen

Bogenschützen Schwerte e.V.
Martina Schulte

Nächster Anfängerkurs:
ab 18. Oktober (noch einige
Erwachsenenplätze frei)

Telefon: 023 04-94 31 44
www.bogenschuetzen-schwerte.de

Kundenservice

Kundenzentrum:

Stadtwerke Schwerte GmbH
Bahnhofstraße 11
Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr
Tel.: 023 04-203 222 · Fax: 023 04-203 223
E-Mail: kunden@ruhrpower.de

Berater:

Aziz Özkir · Anna-Lena Scariot
Sabine Schikorsky · Barbara
Stellmacher · Marcus vom Schemm

Verwaltungsgebäude:

Liethstraße 32–36
Tel.: 023 04-203 0 · Fax: 023 04-203 199
www.ruhrpower.de

Öffentlichkeitsarbeit:

Michaela Zorn-Koritzius
Tel.: 023 04-203 112 · Fax: 023 04-203 103
E-Mail: marketing@ruhrpower.de

Beschwerdemanagement:

Halina Hommernick-Bänsch
Tel.: 023 04-203 101 · Fax: 023 04-203 103
E-Mail: hommernick@ruhrpower.de

Glasfaser-Hausanschluss:

Tel.: 023 04-934 567
info@zukunft-beginnt.de

24-Stunden-Service

Technische Störungen:

Strom, Straßenbeleuchtung, Wärme,
Gas, Wasser und Glasfasertechnik
(Telefonie, Internet, Kabel-TV)
Tel.: 023 04-203 203

Telefonie:

nur für RuhrNet-Kunden
Tel.: 023 04-203 33

Impressum

Herausgeber:

Stadtwerke Schwerte GmbH
Liethstraße 32–36
58239 Schwerte · Tel.: 023 04-203 0
www.ruhrpower.de

Verantwortlich:

Gerhard Visser (V.i.S.d.P.)

Redaktion:

Oliver Weist

Gestaltung/Text:

Stadtwerke Schwerte GmbH
Renate Seitz (Text)

Erscheinungsweise:

3-mal jährlich

Auflage:

22.000

© 2008 Stadtwerke Schwerte GmbH



Fotoserie: www.foto-morgana.de

Flottes-Nudel-Risotto

Italienische Küche für zwei



Zutaten für zwei Personen:

250 bis 300 g Nudeln (z. B. Penne)
 1 l Gemüsesaft (z. B. Tomatensaft)
 150 ml Schlagsahne
 200 ml Milch
 50 g Walnusskerne
 200 g Schafskäse
 1 Bund Petersilie
 Zwiebel(n)
 Butter oder Öl
 Salz, frisch gemahlener Pfeffer

MATTHIAS BECKER – AKTIVER FREIZEITKOCH MIT JEDER MENGE ENERGIE.

Aktiv im Beruf, aktiv in der Freizeit – und wenn Zeit bleibt, auch gerne und mit Muße kochen: So definiert Matthias Becker sein Verhältnis zur Tätigkeit in der eigenen Küche. Seit 1997 arbeitet der Diplom-Ingenieur bei den Stadtwerken Schwerte, spartenübergreifend in den Bereichen Strom, Straßenbeleuchtung, regenerative Energien und Smart Metering. Er ist auch derjenige, der die Erdgastankstelle der Stadtwerke betreut – die bekannte Alternative zu flüssigen Kraftstoffen.

Über seine Aufgaben und Ziele hat er eine Menge zu berichten, kein Wunder bei den globalen Entwicklungen und der derzeitigen Diskussion: „Längerfristige Prognosen sind äußerst schwierig. Fest steht nur, dass Energie ein wichtiger Kostenfaktor ist und bleiben wird. Energie-Effizienz und neue Energien werden einiges auffangen, aber welche das sind und in welchem Ausmaß sie genutzt werden können – das bleibt offen.“ Und apropos Effizienz, er stellt fest, dass einige Kollegen bereits häufiger als bisher mit dem Rad

zur Arbeit kommen – auch, wenn sie dabei über einen Berg müssen. Tagtäglich beschäftigt er sich mit Fragen rund um Energie und den möglichen Antworten. Zur Erholung geht er gern raus in die Natur. Radfahren, Laufen und Wintersport zählen ebenfalls zu seinen bevorzugten Sportarten. Er freut sich, wenn dann auch mal ein Segeltörn drin ist. Dieses Jahr geht's nach Lanzarote, er war aber auch schon in Kroatien, an der Ostsee und auf dem Ijsselmeer.

Das Rezept, das er für die Ruhrpowerzeit ausgesucht hat, stammt aus einer Zeitschrift: „Ein Kochbuchkoch bin ich aber nicht. Ich lese irgendwo ein Rezept und koche es dann frei nach, mit Gefühl. Mengen? Pi mal Daumen, das funktioniert bei mir immer!“ Das Gericht geht schnell, ist einfach und kann immer auch durch einen Salat oder, wenn's unbedingt mit Fleisch sein soll, durch Kurzgebratenes ergänzt werden. Dann kann man den Schafskäse auch weglassen. Dazu schmecken ein leichter Rotwein, Bier oder Fruchtschorle – je nach Geschmack und Anlass.

Zubereitung

Zwiebel(n) würfeln und in heißer Butter glasig dünsten. Nudeln und etwas Gemüsesaft dazugeben und so lange rühren, bis der Saft verdampft ist. Mit Salz und Pfeffer würzen. Nach und nach den restlichen Saft unterrühren und aufsaugen lassen. Sahne und Milch ebenfalls unterrühren und kochen lassen, bis die Nudeln gar sind.

Walnüsse in einer Pfanne ohne Fett leicht rösten, herausnehmen und grob hacken. Schafskäse je nach Konsistenz zerbröckeln oder grob raffeln. Petersilie abspülen, trocken schütteln und die Blättchen in feine Streifen schneiden.



Nudeln, Walnüsse, die Hälfte des Schafskäses und die Petersilienstreifen miteinander mischen.

Zum Servieren den restlichen Schafskäse und die restliche Petersilie über die Nudeln streuen und sofort servieren.

Tipp

Das Nudel-Risotto immer sofort servieren, da Nudeln auch nach dem Kochen noch viel Flüssigkeit aufnehmen. Die Nudeln werden sonst zu weich und die Soße wird total aufgesogen.